

Mangelnder Versicherungsschutz auf Dienstreisen kann teuer werden

Gefährlicher Einsatz

Die aktuellen Terrorpläne in London haben das Thema Sicherheit und Absicherung auf Reisen erneut in den Mittelpunkt gerückt. Travel Manager stehen für die Sicherheit der Reisenden in der Pflicht.

Torsten Schäfer

Heute Russland, morgen nach Israel und weiter nach Indien. Das sind keine ungewöhnlichen Ziele für die Mitarbeiter der größten deutschen Software-Schmiede SAP. Rund 35.800 Beschäftigte weltweit hat der Konzern mit Sitz in Walldorf. Doch neben diesem Hauptentwicklungszentrum unterhält das IT-Vorzeigeunternehmen Entwicklungslabore unter anderem in den USA, in Tokio oder Bangalore sowie Niederlassungen in über 50 Ländern. An manchen Standorten gelten Anschläge, Entführungen und Überfälle als tägliches Risiko. Damit den Reisenden im Notfall geholfen wird, versichert SAP die Mitarbeiter umfassender als bisher. Mit der Elvia Reiseversicherung wurde jetzt ein weltweiter Vertrag geschlossen, der verschiedene Versicherungsmodule und Assistance-Leistungen umfasst.

Das Software-Haus aus dem baden-württembergischen Walldorf ist nicht das einzige Unternehmen, das sich viel stärker als bislang um die Sicherheit ihrer Geschäftsreisenden kümmert. Großkonzerne wie Siemens oder Henkel haben sogar ihre eigenen Sicherheitsbeauftragten. SAP jedenfalls nutzt die Leistungen des neuen Elvia Business Travel Assist genannten Angebots, bei dem die effiziente Fortführung der Geschäftsreise im Mittelpunkt steht. Reisende werden weltweit und rund um die Uhr betreut, und in Notfällen wird sofort geholfen.

Die zunehmende Zahl der Terroranschläge, Entführungen oder der jüngste Krieg im Libanon und Israel rücken die Risiken und Gefahren auch für mittelständische Firmen in den Blickpunkt. Viele Mitarbeiter von kleineren Spezialfirmen sind etwa in Zentralafrika, Russland, Afghanistan oder Südafrika unterwegs. Und zunehmend greift das Thema Sicherheit und Absicherung in das Aufgabengebiet des Travel Managements über, denn Reisebuchung oder Auswahl von Vertragshotels in risikoreichen Gebieten obliegen der Verantwortung des Travel Managers oder des Expedienten. Das haben die Geschäftsreisebüro-Ketten längst er-

kannt und bieten in Kooperation mit den Versicherungen nützliche Schutzpakete an. Zusätzlich bieten sie spezielle Software an, die Mitarbeiter in Krisenfällen, etwa bei Bombenexplosionen oder Anschlägen, aufspüren soll.

Zum Problem für Unternehmen wird die zunehmende Zahl von Entführungen Deutscher im Ausland – obwohl dies kaum öffentlich gemacht wird. „In Mittel- und Südamerika etwa werden täglich mehrere Ausländer entführt“, berichtet Walfried Sauer, CEO der Result Group. Er berät Unternehmen in Sachen Erpressung, Entführung und Geiselnahmen. Rund 14.000 Menschen weltweit seien vergangenes Jahr Opfer von Entführungen ge-

Häufiger als angenommen werden Mitarbeiter auf Geschäftsreisen in Risikogebieten von Bodyguards geschützt.

FOTO: CORBIS



Risiken auf Geschäftsreisen

Forum BizTravel: Seminar zu Fürsorgepflichten des Arbeitgebers

fvw
KONGRESS
KÖLN, 19. – 21. SEPTEMBER

Parallel zum FVW Kongress und zu der Ausstellung Travel Expo findet das Forum BizTravel vom 19. bis 21. September 2006 in den Rheinparkhallen auf dem Kölner Messegelände statt. Hier gibt es an allen drei Tagen Seminare, Vorträge und Workshops über Geschäftsreisethemen – zum Beispiel wie man die Angebote der großen Linienfluggesellschaften am besten nutzt, wie Reisebüro-Ausschreibungen vorbereitet werden oder wie man Veranstaltungen in Deutschland plant. Jedes Seminar kostet 19,98 Euro.



Am Mittwoch, 20. September, informiert Andreas Krugmann (Foto) von der Elvia zwischen 10.30 Uhr und 11.25 Uhr über Risiken auf Geschäftsreisen und die Fürsorgepflicht der Unternehmen. Erfahrungsberichte aus der Praxis steuern Bernd Kersting, Leiter Mobility Management bei Kronos, und Brigitte Mocka-Binn, Travel-Managerin bei Ball Packaging Europe, bei. Das komplette Programm sowie Anmeldung im Internet.

■ www.travelexpo.de

wesen, berichtete Sauer kürzlich bei einem Symposium des Travel Industry Club (TIC) in Frankfurt zum Thema Sicherheit und Risiken auf Reisen. Der ehemalige Angehörige einer Antiterrorereinheit rät Unternehmen, ihre Mitarbeiter mit Schulungen und Trainings auf brenzlige Situationen vorzubereiten und die Reisenden bei gefährlichen Auslandseinsätzen finanziell abzusichern.

Der Baukonzern ABB etwa verpflichtet angehende Auslandskräfte zu interkulturellen Trainings. „Geschäftsreisen in unbekannte Regionen sollten sorgfältig vorbereitet werden“, rät Sauer. Er empfiehlt, neben der Lage vor Ort

auch Verkehrsmittel und Unterkünfte zu recherchieren – etwa welche Hotels oder Taxianbieter man meiden sollte. Informationen über Länder und Brennpunkte gibt es ab 1000 Euro aufwärts. Sogar bewaffneter Personenschutz wird angeboten.

Dabei sind es nicht nur die großen Katastrophen oder Terroranschläge, die auf einer Geschäftsreise einen wichtigen Termin zum Platzen bringen können. „Gerade im Ausland können ein verlorenes Handy, die gestohlene Brieftasche oder eine Panne mit dem Firmenwagen schnell zum Kostenfaktor für das Unternehmen werden“, sagt Andreas Krugmann, der bei Elvia als Key Account Manager für die Geschäftsreiseprodukte verantwortlich ist.

Denn nicht nur geplatze Geschäfte oder gestohlene Notebooks kosten das Unternehmen Geld, auch eine unzureichende Absicherung der Mitarbeiter kann ein Loch in die Kasse reißen. Arbeitgeber haben eine Fürsorgepflicht gegenüber Mitarbeitern, die auf Geschäftsreisen gehen. Diese haben Anspruch auf Schutz bei Krankheit und Unfall, Betreuung und Ersatzleistungen bei Überfällen sowie Ersatz von Aufwendungen oder bei Verlust von Wertsachen, sofern ein direkter Bezug zum Arbeitgeber oder zur Dienstreise besteht. Zudem müssen die Angehörigen bei Tod oder Unfall des Mitarbeiters abgesichert sein, der Geschäftsreisende genießt ebenfalls Schutz vor Schadensersatzansprüchen Dritter.

Um der gesetzlichen Fürsorgepflicht ausreichend nachzukommen, sollte sich der Travel Manager diesen Fragen stellen und die Geschäftsreisenden für das Thema sensibilisieren, sagt Elvia-Manager Krugmann. Denn die Kosten für nicht ausreichende Versicherungen können leicht ins Astronomische steigen: Eine Million US-Dollar seien in den USA keine Seltenheit für Operation und Intensivbehandlung eines Herzinfarkts, mahnt Krugmann. **fvw**

Standardabsicherung reicht häufig nicht aus

Lücken bei Unfällen auf Dienstreisen

Zu möglichen Lücken im Versicherungsschutz gehören die Anreise am Vorabend des Meetings oder das Golfspielen mit dem Geschäftspartner. „Die Standardabsicherung etwa durch die Berufsgenossenschaft ist meist unzureichend“, sagt Peter Schmidt von der Europäischen Reiseversicherung. Diese zahle für einen Unfall nur bei unmittelbarem Bezug zur Berufsausübung und übernehme keine Behandlungskosten. Die gesetzliche Krankenversicherung leiste Ersatz nur in bestimmten Ländern und erst nach der Reise. Die privaten Krankenversicherungen übernehmen den Rücktransport nur, wenn dieser medizinisch angeordnet ist.

Die Schutzengel für Dienstreisen

Angebote für den Reiseschutz

Einige **Versicherer** bieten spezielle Dienstreiseversicherungen an, darunter die Elvia mit dem Business Travel Assist mit verschiedenen Assistance- und Versicherungsmodulen (Baukasten mit Kranken-, Unfall- und Gepäckversicherung), die Europäische mit der Corporate Travel Insurance CTI (individueller Gruppenversicherungsschutz), dem Rundum-sorglos-Business-Paket für mittelständische Firmen und Standardversicherungspakete für Einzelgeschäftsreisende sowie die Hanse Merkur mit einem Gruppenversicherungsvertrag mit Kranken-, Unfall- und Gepäckversicherung sowie dem Einzelversicherungstarif JRV 05, der auch Geschäftsreisen einschließt. Der weltweit größte Versicherungskonzern, die AIG, will im September ein neues Produkt für Geschäftsreisende auf dem deutschen Markt herausbringen.

Daneben gibt es **Dienstleister**, die verschiedene Sicherheitsleistungen anbieten, etwa TIP mit Company TIP. Neben den Länderinformationen werden Reisende über Katastrophen per SMS oder E-Mail informiert und mit dem Travel Localiser in Gefahrensituationen aufgespürt. Auch die großen **Reisebüro-Ketten** American Express, CWT, FCM DER Travel Solutions, HRG Germany und Lufthansa City Center haben individuelle Sicherheitskonzepte und Versicherungsleistungen im Portfolio.

